Theater als Beitrag zur Integration

„Kultur macht stark": Jugendliche mit und ohne Behinderungen tauchen gemeinsam in die Welt des Theaters ein

RODGAU • Ein ungewöhnliches Theaterprojekt geht vom 11. bis 15. August in Jügesheim über die Bühne. Die meisten der jugendlichen Akteure sind noch nie zuvor auf der Bühne gestanden. Drei von ihnen sind Jugendliche mit Down-Syndrom.

15 Jugendliche, eine Regisseurin, ein Woche Probenarbeit und eine Show voller Überraschungen versprechen die Plakate. In der dritten Ferienwoche können die Zwölf- bis 18-Jährigen mit Theaterregisseurin Tanja Garft in die Welt des Theaterspielens eintauchen.

Diese Theaterfreizeit ist das erste bundesweite Projekt der Initiative „Kultur macht stark – Bündnisse für Bildung – Theater für alle". Es wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung finanziert. Der überwiegende Anteil der Teilnehmer zählt zur Gruppe der bildungsbenachteiligten Kinder. Ein Bündnis aus TGS, Tante Emma, TGM SV, Gemeinsam mit Behinderten und der Stadt Rodgau tritt als Träger dieses Integrationsprojekts auf.

Die Initiative dazu ging von Rolf Wenhardt aus, der erst seit einem Jahr in Rodgau lebt und sich beim Verein „Tante Emma" als ehrenamtlicher Helfer engagiert. Rolf Wenhardt war zehn Jahre lang Präsident des Landesverbandes der Amateurtheater in Baden-Württemberg. Über den Bund Deutscher Amateurtheater konnten die Rodgauer an Fördermittel des Ministeriums. Eine 100-Prozent-Finanzierung: „Das ist heute kaum noch möglich", betont Wenhardt.

Wie schwierig war es, Jugendliche mit Down-Syndrom für das Projekt zu gewinnen? Rolf Wenhardt: „Das war die leichteste Aufgabe. Die waren sofort da. Sie und auch die zuverlässigsten."

Gezielt und persönlich suchten die Initiatoren nach weiteren Teilnehmern, auf die die Fördermittelrichtlinien passen. Christine Klotz von „Tante Emma" sprach einzelne Familien an. Sabine Starzenegger und Rolf Wenhardt leiten das Projekt organisatorisch.

Die künstlerische Leitung liegt bei Tanja Garft. Sie wird von der Lehramtsstudentin Leonie Löw und von Tanja Jakoby unterstützt, der zweiten Vorsitzende des Vereins „Gemeinsam mit Behinderten".

„Für mich ist es spannend, weil ich zurück zu meinen Wurzeln gehe", sagt Tanja Garft. Sie hatte als Theaterpädagogin mit der Theatergruppe der Claus-von-Stauffenberg-Schule angefangen. Die Theaterfreizeit vom 11. bis 18. August bedeutet für Tanja Garft aber auch ein Stück Neuland: „Ich bin auch ein bisschen aufgeregt. Ich habe noch nie mit behinderten Menschen gearbeitet."

Kann das Theaterprojekt möglicherweise der Startschuss zu einer Jugend-Theatergruppe sein? Wünschenswert sei das schon, sagte die Regisseurin gestern vor der Presse: „Mir liegt es sehr am Herzen, Theater den Menschen näher zu bringen, da mit es nicht aussterbt."

Die Theaterwoche findet im Haus der Begegnung statt. Die Jugendlichen erarbeiten sich Schauspieltechnik, Improvisation, Rhythmus, Stimme, Situationen und Szenen. Die Ergebnisse werden am Freitag, 15. August um 18 Uhr öffentlich im Haus der Begegnung präsentiert. Eintrittskarten gibt es kostenlos in den Geschäftsstellen der Kooperationspartner und im Café Latte Macchiato. • eh

➜ Angemerkt